

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 54 (1946)

Heft: 9

Artikel: Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz im Jahre 1945

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-556555>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

avec la guerre. Cette bande constitue une accusation terrible, mais elle montre aussi comment, avec des moyens primitifs, une aide relativement importante peut être apportée.

Une série de vues du Vercors fait ressortir les inappréciables services des tracteurs de l'équipe agricole qui travaillent de multiples manières. Avant la guerre, le ravitaillement en eau était assuré par des citernes, alimentées par l'eau de pluie tombant des gouttières, tout comme sur les hauts plateaux du Jura suisse; aujourd'hui, conséquence de la guerre des partisans, la plupart des toits se sont effondrés et l'eau doit être montée de la vallée jusqu'aux villages; les tracteurs suisses font merveille. L'absence d'ouvriers agricoles et de bêtes de somme se faisant sentir fortement dans toute cette contrée, la présence de ces tracteurs est devenue indispensable pour remettre en culture les champs en friche. Un film documentaire de cet ordre ne serait pas complet s'il ne mettait pas en lumière un autre genre de secours aux victimes de la guerre, considéré par le Don suisse comme l'une de ses tâches essentielles: l'hospitalisation en Suisse de malades et de personnes de santé affaiblie. Quelques prises de vue ont été faites à Adelboden où 1036 petits Français pré-tuberculeux sont entourés des soins les plus dé-



Meran: Blick in einen Saal mit leichteren Fällen. Méran: Vue d'une salle où sont soignés des cas légers.



Einlieferung der Kranken in das Lazarett für heimkehrende Italiener in Meran. Arrivée à Méran de malades au lazaret pour rapatriés italiens.

voués. La bande se termine sur cette impression et sur la perspective du travail difficile qui est encore à accomplir pour assurer un avenir plus heureux dans la paix, la liberté et le travail; l'ensemble a été réalisé par la Société Swissfilm.

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz im Jahre 1945

Wie geben nachstehend einen kurzen geschichtlichen Abriss über die Ereignisse, die die vergangenen zwölf Monate gekennzeichnet haben.

Januar.

Ende Januar beträgt der von Rotkreuzschiffen in 256 Fahrten von Lissabon nach Marseille, Genua und Toulon beförderte Frachtraum 193'587 Tonnen.

Seit ihrer Schaffung bis Ende 1945 hat die Dienstabteilung für Internierung des Internationalen Komitees 43'624 Briefe erhalten und 39'481 an in der Schweiz internierte Militärpersonen befördert. Gegen Ende Januar 1945 betrug die Zahl der zu übermittelnden Rotkreuz-Zivilbotschaften rund 69'000, jene der übermittelten 63'000.

Februar.

Memorandum des Internationalen Komitees an die Regierungen der Mitgliedstaaten der Genfer Konvention und der nationalen Rotkreuzgesellschaften: «Vorarbeiten für die Revision und die Schaffung von Rotkreuz-Konventionen». Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz vertritt die Auffassung, dass die Revision neuer Konventionen im Lichte der Erfahrungen des zu Ende gehenden Weltkonfliktes vorgenommen werden soll. Gestützt auf seine Tradition erachtet es das Internationale Komitee als seine Pflicht, seinen Beitrag zur Lösung dieser Aufgabe im Einvernehmen mit den Regierungen und den nationalen Rotkreuzgesellschaften zu leisten. Die beiden wichtigsten Arbeiten bestehen in der Revision des Abkommens über die Behandlung der Kriegsgefangenen und die Vorbereitung einer neuen Konvention zur Regelung des Loses der Zivilpersonen in feindlichen oder vom Feinde besetzten Ländern.

Zur Versorgung der Zivilbevölkerung der Kanalinseln hat der schwedische Dampfer «Vega» (ein Schiff der Rotkreuzflotte) mit einer Ladung von rund 800 Tonnen Lebensmitteln, Seife und Medikamenten am 21. Dezember 1944 Lissabon verlassen und ist am 9. Januar 1945 wieder in diesen Hafen eingelaufen.

Das Schiff «Henry Dunant» ist nach seiner ersten Reise Philadelphia—Toulon nach Lissabon zurückgekehrt. In diesem Hafen wurde es mit 5020 Tonnen Getreide und 30'000 Lebensmittelpaketen beladen, die zur Verteilung an die holländische Zivilbevölkerung bestimmt sind.

Hilfsaktion des Internationalen Komitees zugunsten der Inseln des Dodekanes (Aegäis) vom 12. Februar bis 12. April 1945.

März.

Infolge der Verschlimmerung der Transportlage in Deutschland — seit Februar war mehr als ein Viertel des Gesamtbestandes der alliierten Kriegsgefangenen in diesem Lande in Bewegung: die Männer wurden meist zu Fuss von Osten nach Westen verschoben — und des Mangels an Verpflegung, organisiert die Abteilung für Hilfsaktionen des Internationalen Komitees den ersten Blockzug: dieser verlässt am 6. März mit 50 Schweizer Waggons mit insgesamt 93'312 Standardpaketen mit Lebensmitteln, Medikamenten und Sanitätsmaterial die Schweiz in Richtung Stalag VII A (Moosburg) in Süddeutschland, wo er nach Ueberwindung grosser Schwierigkeiten am 8. März eintrifft. — Am 28. März kann ein zweiter Blockzug ebenfalls in Richtung Stalag VII A die Schweiz verlassen. Er setzt sich wie der vorhergehende aus 50 Waggons mit 500 Tonnen Lebensmitteln und Medikamenten zusammen.

Die ersten 25, dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz zur Verfügung gestellten amerikanischen Lastwagen fahren mit Ermächtigung der deutschen Behörden am 7. März 1945 nach Deutschland. Diese Lastwagen — wovon 19 rund 120 Tennen Lebensmittel und Medikamente sowie den erforderlichen Benzinvorrat mitführen — sind weiss gestrichen, tragen das Abzeichen des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz und das schweizerische Hoheitszeichen und sind von schweizerischen Chauffeuren geführt sowie von einem Delegierten des Internationalen Komitees begleitet. Diese 19 Lastwagen begaben sich zunächst in die Gegend von Eger, Karlsbad und Marienbad, wo ihre Ladung unter Kontrolle des Delegierten des Internationalen Komitees verteilt wird. Eine der beiden Kolonnen von alliierten Kriegsgefangenen, die mit dem ersten Lastwagengeleitzug verpflegt werden kann, umfasst 4873 Männer, die zweite 15'804.

Auf Grund von Verhandlungen zwischen dem Internationalen Komitee und den deutschen, belgischen und französischen Behörden kann die Heimschaffung bestimmter Kategorien von Zivilpersonen (Frauen, Kinder, Greise und Kranke) durch die Schweiz beginnen. Am 5. April verlässt ein erster Geleitzug mit deutschen Zivilpersonen die Schweiz. Am 7. April bringen zehn Lastwagen des Internationalen Komitees — die den alliierten Kriegsgefangenen in Deutschland Lebensmittel zuführten —, 300, nach dem Konzentrationslager Ravensbrück (bei Berlin) deportierte französische Frauen nach der Schweiz, von wo aus sie heimgeschafft werden.

Die dritte Reise des Schiffes «Vega» nach den Kanalinseln wurde im März durchgeführt.

Professor Carl J. Burckhardt, Präsident des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, begibt sich am 14. März nach Deutschland,

um eine Besserung des Loses der Häftlinge von Konzentrationslagern zu erwirken. Bedeutende Abkommen allgemeinen Inhalts werden geschlossen. Ausser den Bestimmungen betreffend Verpflegung von Kriegsgefangenen werden entscheidende Massnahmen zugunsten von Insassen von Konzentrationslagern getroffen: die Delegierten des Internationalen Komitees erhalten die Erlaubnis, die Lager zu betreten und dort Lebensmittelpakete zu verteilen. Bis zum Austausch aller französischen und belgischen Häftlinge gegen in Frankreich und Belgien internierte deutsche Zivilpersonen wird das Internationale Komitee ermächtigt, Kinder, Frauen und Greise aus Konzentrationslagern sowie jüdische Deportierte (besonders aus Theresienstadt) heimzuschaffen.

Das Internationale Komitee übernimmt die Durchführung eines Lastwagengeleitzuges mit 454 deutschen Zivilinternierten in Frankreich, die am 7. April in Konstanz eintreffen. — Fünf Lastwagenkolonnen fahren nach *Mauthausen*, von wo sie 1334 Häftlinge belgischer, französischer und holländischer Staatsangehörigkeit in die Schweiz zurückbringen. — Ueber 800 Personen werden auf zwei Rotkreuzschiffen von Norddeutschland nach Schweden gebracht; die für diese Heimschaffungsaktion eingesetzten Schiffe halten vor ihrer Rückfahrt Lebensmittelpakete geloscht.

April.

Ein dritter Blockzug mit 43 deutschen Waggons wird am 12. April nach *Moosburg* entsendet. Ferner sollen zwei (nicht von Delegierten des Internationalen Komitees begleitete) Sonderzüge mit je 20 deutschen Waggons Hilfsgüter nach dem Stalag V B, Villingen, übermitteln. Diese Züge werden unterwegs durch die militärischen Operationen überrascht; ihr Inhalt wird an Gefangene in Augsburg verteilt. Ein weiterer Blockzug mit 28 deutschen Waggons wird am 10. April nach Oesterreich transportiert. — Am 4. April verlassen zwei weitere Blockzüge die Schweiz mit Bestimmung Stalag XIII A (Sulzbach) und XIII B (Weiden). Schliesslich wurden zwei Blockzüge mit insgesamt 110 Waggons im Laufe des Monats April nach *Ravensburg* ausgesandt, wo das Internationale Komitee nach langen Verhandlungen ein Lager von 7000 Tonnen Waren schaffen konnte. Während der Tage vor dem französischen Vormarsch über Ravensburg hinaus können die Delegierten des Internationalen Komitees rund 24'000 Standard-Lebensmittelpakete an die alliierten Kriegsgefangenen verteilen, die in Arbeitsdetachementen eingegliedert sind oder sich auf den Strassen dieses Gebietes befinden.

Während dieser Zeitspanne wurden 51 Lastwagen von 25 Tonnen nach den verschiedenen Stalags in Deutschland entsendet. Diese konnten jedoch wegen des raschen Vormarsches der alliierten Armeen in Mitteldeutschland nur teilweise ihren Bestimmungsort erreichen.

Hilfsaktion des Internationalen Komitees zugunsten der griechischen Inselgruppe der westlichen Zykladen, wo vom 9. bis 19. April 130 Tonnen Lebensmittel durch zwei Küstenboote der dortigen Zivilbevölkerung verteilt werden.

Zwischen dem 1. Januar und dem 15. April werden rund 400'000 Pakete (1600 Tonnen Lebensmittel, Medikamente und Kleider) nach Konzentrationslagern (Aachen, Buchenwald, Sangershausen, Sachsenhausen, Oranienburg, Flossenburg und Landsberg) übermittelt.

Die Akademie von Athen lässt dem Internationalen Komitee am 13. April eine Goldmedaille mit einer Dankesadresse überreichen.

Mai.

Vom 24. Mai bis 12. Juni haben die Lastwagen des Internationalen Komitees 2600 aus Konzentrationslagern befreite Personen (meist französischer, belgischer und holländischer Staatszugehörigkeit) heimgeschafft. Diese befreiten Personen kommen besonders aus dem Lager von *Mauthausen*, aber auch aus *Dachau* und *Theresienstadt*.

In Verbindung mit der Abteilung für Gefangene, Internierte und Zivilpersonen verliert die *Rundfunkabteilung des Internationalen Komitees* seit 2. Mai täglich die Listen von Kriegsgefangenen und Deportierten aller Nationalitäten, die im Laufe des April durch die Schweiz heimgeschafft werden.

Ende Mai beläuft sich das Gewicht der von Lissabon nach Marseille, Genua und Toulon geführten Frachtgüter auf 211'750 Tonnen; ferner wurden 2022 Tonnen von Marseille und Toulon (im Transit nach Afrika und Grossbritannien) nach Casablanca, Gibraltar und Lissabon befördert.

Juni.

Am 22. Juni anerkennt das Internationale Komitee das *Liechtensteinische Rote Kreuz*.

Ende Juni 1945 haben die *Schiffstransporte des Internationalen Komitees* faktisch aufgehört. Nach und nach wurden alle dem Internationalen Komitee zur Verfügung gestellten Schiffe ihren früheren Eigentümern zurückerstattet. Die Zahl der dem Internationalen Komitee in der Zeitspanne zwischen Dezember 1944 und Juni 1945 sukzessive zur Verfügung gestellten Schiffe betrug 39, d. h. 12 spanische, 10 portugiesische, 9 schwedische und 8 schweizerische; Gesamtbruttotonnage: 93'746 Tonnen; beförderte Frachtgüter: 429'519 Tonnen.

Marschall 1946

Das Milizsystem ist nur haltbar, weil den einfachen Wehrmann wie den Offizier in sein Zivilleben hinein die Pflicht begleitet, sich militär- und kriegstüchtig zu erhalten. Die sogenannten ausserdienstlichen Verpflichtungen bringen dem schweizerischen Soldaten seine ununterbrochene Verbundenheit mit der Armee in Erinnerung.

Fritz Fleiner.

Juli.

Am 2. Juli wird innerhalb der deutschen Abteilung der Zentralstelle für Kriegsgefangene in Genf eine besondere *österreichische Dienststelle* geschaffen.

Die von Mai bis Juli 1945 im Transit durch die Schweiz durchgeführten *Heimschaffungsaktionen* von befreiten Kriegsgefangenen und Deportierten erlaubten es dem Internationalen Komitee, die Personalien dieser Personen in der Zentralstelle für Kriegsgefangene zusammenzufassen und die Angehörigen durch Rundfunkmeldungen usw. zu benachrichtigen.

25. Juli: Abfahrt von drei *Hilfsskolonnen* (28 Camions) des Internationalen Komitees in St. Margrethen nach Wien, Budapest und Bukarest; Verpflegung von befreiten Kriegsgefangenen und Deportierten sowie der Zivilbevölkerung (Hilfsgüter in einer Gesamtmenge von 182 Tonnen).

August.

Tätigkeit des Internationalen Komitees im Fernen Osten.

Mission Dr. Junod: Evakuationsprogramm im Einvernehmen mit den japanischen Behörden bezüglich der Kriegsgefangenenlager; Hilfe durch Lebensmittel und Medikamente an Zivilinternierte; Sendung von Medikamenten und Verbandstoffmaterial durch Flugzeuge nach Hiroshima zur ersten Hilfeleistung an die Opfer der ersten Atombombe. — *Siam* (Thailand): Verteilung von Hilfsgütern an Spitäler, an Kriegsgefangenenlager sowie an 16'000 entlassene asiatische Arbeiter usw. — *Schanghai, Hongkong, Niederländisch-Indien:* Errichtung eines lokalen Transportverkehrs, Verteilung von Medikamenten und Lebensmitteln, Lagerbesuche, Uebermittlung von Rotkreuz-Zivilbotenschaften usw.

September.

Rundschreiben an die Zentralkomitees der nationalen Rotkreuz-Gesellschaften (Ende der Feindseligkeiten und künftige Rotkreuzarbeiten). — *Oeffentliche Geldsammlung* des Internationalen Komitees in der Schweiz.

Oktober.

Wanderausstellung «Kriegsgefangene...» des Internationalen Komitees: Eröffnung 4. Mai 1945; Schlußtag: 15. Oktober in Lugano; Besucherzahl 140'000.

Dankesadresse des Generals Dwight D. Eisenhower an das Internationale Komitee.

Die *Universität Oxford* verleiht Prof. Max Huber, Ehrenpräsident und Präsident a. i. des Internationalen Komitees, am 25. Oktober den Grad eines «Doctor of Civil Laws honoris causa».

Im Rahmen der *Konsultativ-Konferenz der Rotkreuzgesellschaften* — die von der Liga der nationalen Rotkreuzgesellschaften vom 15. Oktober bis 3. November 1945 einberufen wurde und an der über 50 Delegierte von 43 nationalen Gesellschaften teilnehmen — organisiert das Internationale Komitee eine Sitzung, die dem Studium des Programms einer für das Frühjahr 1946 geplanten *Rotkreuztagung* gewidmet ist.

November.

Am 12. November 1945 wird dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz der *Friedens-Nobelpreis für 1944* zuerkannt.

Während des ganzen Jahres:

Normale Tätigkeit des Internationalen Komitees zugunsten der alliierten (bis zu ihrer Heimschaffung), deutschen, österreichischen, japanischen und italienischen Kriegsgefangenen in der ganzen Welt (seit dem Kriegsende gewinnt die Intervention der Delegierten des Internationalen Komitees immer mehr an Bedeutung, da die Schutz-mächte verschwunden sind).

Verbreitung der Listen von Internierten und Kriegsgefangenen durch «Radio Intercoixrouge».

Aushändigung von «Dokument 10100» an staatenlose (befreite) Kriegsgefangene, Internierte und Zivilpersonen, die keinerlei Ausweispapier besitzen, um ihnen die allfällige Rückkehr in ihr Ursprungsland zu erleichtern.

Mitarbeit an Hilfsaktionen zugunsten der vom Kriege heimgesuchten Länder usw.